Postamt 2851 Krumbach • Amtliche Mitteilung • Zugestellt durch Österreichische Post

Krumbacher Pfarrblatt

33. Jahrgang • März 2016 • Nr. 2

Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag…

…werden als die „Heiligen Drei Tage“ oder auch als österliches Triduum bezeichnet. Die kirchliche Tradition betrachtet diese drei Tage des Gekreuzigten, Begrabenen und Auferweckten als liturgische Einheit.

Ostern ist das wichtigste Fest des Christentums. Die Osterbotschaft lautet: Gott hat Jesus von den Toten auferweckt – das Leben ist stärker als der Tod! So erinnern und feiern Christen in aller Welt in der Karwoche und in der Osterzeit die Botschaft von Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi.

Am **Gründonnerstag** gedenken ChristInnen des Letzten Abendmahles und der Gefangennahme Jesu. Hauptthema der liturgischen Feier am Gründonnerstag ist die Einsetzung des heiligen Sakraments der Eucharistie, die am Donnerstag in der zweiten Woche nach Pfingsten in der Festfeier des Fronleichnamstages noch einmal gefeiert wird. Sprachwissenschaftler leiten das Wort Gründonnerstag vom mittelhochdeutschen „greinen“ (weinen, trauern) ab.

Der **Karfreitag** ist der Tag der Kreuzigung und des Todes Jesu. Schon die ältesten Karfreitagsliturgien beginnen mit der neunten Stunde, das ist nach heutiger Zeitrechnung um 15 Uhr. Diese Stunde war nach den Evangelien die Todesstunde Jesu. Heute wird die besondere Karfreitagsliturgie meist abends gefeiert; aber um 15.00 Uhr sollte jeder Christ in irgendeiner Form der Todesstunde Jesu Christi gedenken.

Der **Karsamstag** ist der Tag der Grabesruhe Christi. Zwischen der Feier des Todes Jesu am Karfreitag und der Feier seiner Auferstehung in der Osternacht deutet der Karsamstag das „Hinabgestiegen in das Reich des Todes“, wie es im Apostolischen Glaubensbekenntnis heißt.

Die **Feier der Osternacht** ist das höchste christliche Fest des Jahres. Nach der Trauer in der Karwoche über den Tod Jesu auf dem Kreuz versammeln sich die Gläubigen und feiern seine Auferstehung.

Am frühen Abend wird vor der Kirche ein Holzfeuer entfacht und gesegnet. Der Priester entzündet daran **die Osterkerze.** An der Osterkerze werden die Kerzen der Menschen entzündet. Im hell erstrahlenden Kirchenraum verkündet der Priester die Botschaft von der Auferstehung Christi: „Jesus hat den Tod besiegt. Er lebt und hat damit auch uns erlöst.“

OSTERBRÄUCHE

Neben diesen feierlichen Gottesdiensten haben wir viele Traditionen zu Ostern, wo wir oft gar nicht wissen, woher sie kommen, welchen Bezug sie zur Auferstehung Christi haben und was sie uns heute bedeuten können – wie Speisensegnung, Osterfeuer, aber auch Osterei und Osterhase!

Traditionen und Bräuche gilt es zu bewahren; sie machen aber nur einen Sinn, wenn wir auch den Hintergrund kennen! Zu Ostern sollten wir uns auf den Ursprung all dieser Bräuche besinnen – die Auferstehung als Zentrum unseres Glaubens! So wie Jesus uns zu Ostern vorausgegangen ist, werden auch wir auferstehen und zum ewigen Leben gelangen!

Was hat es mit dem Osterhasen auf sich?

Der Hase taucht in allen Religionen als Symbol der Fruchtbarkeit auf. In Byzanz soll er im Mittelalter ein Zeichen für Christus gewesen sein. In der Annahme, der Hase schlafe mit offenen Augen, verglich man ihn mit dem Auferstandenen, der im Tod nicht entschlafen war. Die Vorstellung vom Hasen als österlicher „Eierbringer“ ist in Deutschland zum ersten Mal im 17. Jahrhundert belegt.

Fortsetzung Seite 2

Pfarrer Mag. Herbert Schedl, Msgr. Franz Grabenwöger und der gesamte Pfarrgemeinderat wünschen

ein friedvolles und gesegnetes Osterfest

***www.krumbach-noe.at/pfarre** – auch auf der Homepage können Sie die aktuelle Ausgabe der Pfarrzeitung nachlesen; ebenso alle Termine und auch die wöchentlichen Verlautbarungen sowie interessante und aktuelle Texte und Informationen. Schauen Sie öfters rein; wir freuen uns über Rückmeldungen!*

Wort des Pfarrers

Liebe Brüder und Schwestern in Krumbach!

Auch weiterhin beschäftigt mich das Thema der göttlichen Barmherzigkeit. Es ist ein schier unergründliches und unerschöpfliches Thema. Viel habe ich bereits darüber gelesen und studiert. Dabei wurde mir klar, dass eine liebevolle und interessierte Ausrichtung auf Gott notwendig ist, um diese Eigenschaft Gottes in der Welt und an mir erkennen und wahrnehmen zu können. **Das göttliche Erbarmen in seiner ganzen Fülle ist bereits da** und wartet nur darauf, von den Menschen entdeckt und in Anspruch genommen zu werden. Die täglichen Sorgen und Nöte sowie die großen Probleme unserer Zeit, wie die Flüchtlingskrise, lenken aber unsere Aufmerksamkeit von dem einen Notwendigen ab (vgl. Lk 10,41-42).

Im Nachsinnen über das eigene Leben in der Haltung des Gebetes und der Demut lässt sich vieles erkennen, das nur als barmherziges Eingreifen Gottes gedeutet werden kann. Dabei war für mich bemerkenswert, dass gerade das schwierig Erfahrene, sich später als großer Segen herausstellte. **Zeit für Gott zu haben und ihm Raum in unserm Leben zu geben**, öffnet unsere Wahrnehmung für die Gegenwart Gottes in unserem Leben. Jeder, der dafür sensibel geworden ist, kann Gott nur danken und ihn für seine große Güte preisen – Danket dem Herrn, denn er ist gütig, denn seine Huld währt ewig (Ps 118,1). Aber auch ihn für das noch Unbewältigte zu bitten in der Gewissheit, dass uns der Herr unser Gott zur rechten Zeit erhören wird.

Mich persönlich haben die Heiligen Pforten von den „Angeboten“ der Barmherzigkeit am meisten angesprochen. Ich habe bereits mehrmals die **Heiligen Pforten** in Maria Schutz und in Güssing besucht. Bei diesen Besuchen war es mir immer möglich, das **Bußsakrament** zu empfangen und mir Zeit für **das stille Gebet** zu nehmen. Eine persönliche Stärkung sowie Freude und Dankbarkeit durfte ich dabei immer erfahren.

Gefehlt hat mir bis jetzt ein „spiritueller Leitfaden“ für die Heiligen Pforten. „Denn nur wer bittet, der empfängt und wer anklopft, dem wird geöffnet“ (vgl. Lk 10,11) sagt auch die Heilige Schrift. **Automatisches und oberflächliches Durchschreiten der Heiligen Pforten birgt die große Gefahr in sich, an den Herrlichkeiten Gottes und seinen Geschenken vorbeizugehen, ohne sie zu beachten.**

Das Vikariat Süd der Erzdiözese Wien hat einen hervorragenden „Führer“ zu den Heiligen Pforten herausgegeben, der kurz und leicht verständlich gehalten ist. Praktische Tipps sowie Beicht- und Gottesdienstzeiten bei den Heiligen Pforten in Maria Schutz und Kleinmariazell komplettieren die Kurzinfo. Das färbige Faltblatt liegt beim „Barmherzigkeitsaltar“ unserer Kirche zur Entnahme auf.

Voll Vertrauen sind wir nun auf dem Weg zum **österlichen Geheimnis von Leiden, Tod und Auferstehung Jesu**. Ist nicht gerade dort das unerschöpfliche Erbarmen Gottes mit uns Menschen in unüberbietbarer Weise gegeben? Er, der für mich und alle Menschen dieses furchtbare Leiden und den schmählichen Tod auf sich nahm. Er, der Sieger über Sünde und Tod, der uns gerade an diesem Osterfest neues göttliches Leben anbietet.

Der Geist ist der erste Anteil des Erbes, das wir erhalten sollen: der Erlösung, durch die wir Gottes Eigentum werden, zum Lob seiner Herrlichkeit (Eph 1, 14).

Ein gesegnetes Osterfest für alle Leser

wünscht und erbittet

euer Pfarrer Herbert Schedl

Fortsetzung von Seite 1

Speisensegnungen

sind seit tausend Jahren am Ostersonntag Tradition. Gesegnet werden an diesem Tag vor allem Eier, aber auch Butter und Brot, Fleisch – wie etwa das Osterlamm.
Besondere Bedeutung hat in dieser Speisenreihe eindeutig das Osterei – das als Symbol für das Leben gilt. Dass neben Fleisch vor allem auch Eier, Käse und Butter gesegnet werden, ist darauf zurückzuführen, dass früher in der strengen Fastenzeit, der Genuss von Fleisch aber genauso der von Eiern und Käse verboten war. Beim Ostermahl wurden diese Speisen zum ersten Mal nach langen Wochen wieder konsumiert, was ihnen einen besonderen Charakter verlieh und den Wunsch in den Menschen aufkommen ließ, dieses Besondere durch eine Segnung zu unterstreichen.
Heute kann dieser Brauch den Sinn haben, die Brücke zu schlagen zwischen dem Altar und dem häuslichen Tisch, zwischen dem Sakralen und dem Profanen.

Die Tradition des Osterfeuers
hat ihren Ursprung in der katholischen Osterliturgie. Als außerliturgischer Volksbrauch sind Osterfeuer erst seit dem 16. Jahrhundert nachweisbar. In der Osternacht wird das Licht des neu gesegneten Feuers mit nach Hause genommen, wo dann sonntagabends das Osterfeuer entzündet wird; es soll ein Zeichen sein, dass Jesus lebt. Ein Gesätzchen des freudenreichen Rosenkranzes (oder ein anderes Gebet) soll dabei an die Auferstehung Jesu erinnern.

Warum bringt der Osterhase Ostereier?
Das Ei ist ein uraltes Fruchtbarkeitssymbol, Ursymbol des Lebens, des Seins und Werdens. Das Ei hält etwas verborgen, ist wie ein verschlossenes Grab; aus diesem scheinbar toten Körper schlüpft wieder etwas Lebendiges – und wird damit zum Symbol der Auferstehung! Die Tradition des Verschenkens von bunten Eiern zum Frühlingsfest lässt sich weltweit 1000e Jahre zurückverfolgen. Gekochte Eier bedeuten in vielen Kulturen „verhindertes Leben“ und sind Zeichen der Trauer und Klage. Teilweise gehören sie auch zu den rituellen Speisen des Trauermahles. Die oft kunstvoll bunt bemalten und geschmückten Ostereier weisen jedoch auf den Wandel vom Tod zum Leben hin. So wird das Osterei zum Symbol des Lebens und der Hoffnung über den Tod hinaus!

Missionare der Barmherzigkeit

Neben den Heiligen Pforten, die Sinnbilder für das Erbarmen Gottes sind, sollen auch Menschen helfen die Barmherzigkeit Gottes zugänglich und erfahrbar zu machen.

Papst Franziskus: „In der Fastenzeit dieses Jahres habe ich die Absicht, Missionare der Barmherzigkeit auszusenden. ... Es handelt sich dabei um Priester, denen ich die Vollmacht geben werde, auch von Sünden loszusprechen, die normalerweise dem Apostolischen Stuhl vorbehalten sind. ... Sie sollen vor allem ein lebendiges Zeichen sein, das der Vater jeden aufnimmt, der seine Vergebung sucht."

Papst Franziskus hat am Aschermittwoch ca. **1000 Missionare der Barmherzigkeit** für die ganze Welt ausgesendet. Für ganz Österreich hat der Papst zwei Priester der Erzdiözese Wien benannt: Johannes Cornaro und Martin Sinnhuber.

Kardinal Christoph Schönborn hat ca. 40 weitere Priester für die ganze Erzdiözese zur Verfügung gestellt. Die Hauptaufgabe dieser Priester ist es, **Missionar und Beichtvater** zu sein. Als Missionar tritt der gesendete Priester als Verkünder der Barmherzigkeit in Erscheinung. Das kann geschehen als **Begleiter eines Abends der Barmherzigkeit** (wie am 31. März 2016 in unserer Pfarrkirche) oder als **Prediger bei Einkehrtagen** oder anderen Veranstaltungen. Manchmal wird er vielleicht auch „nur" mit den Leuten beten.

Für **Beichtväter** hat Papst Franziskus folgenden Rat: „Beichtväter müssen nicht nur die Worte verstehen können, es ist allein schon eine Geste, dass der Beichtende zu dir kommt. Er hat etwas auf dem Herzen, das du ihm nehmen sollst. Vielleicht hat er Angst, zu sagen, was es ist, Angst, nicht dagegen anzukommen. Denn der Herr würde es sehen. Die Geste des Beichtvaters wiederum muss die der offenen Arme sein, wir müssen die Sprache jener sprechen, die zu uns kommen."

In den **südlichsten Dekanaten der Erzdiözese Wien (Kirchschlag, Kirchberg, Gloggnitz, Neunkirchen, Lanzenkirchen und Wiener Neustadt)** stehen folgende Missionare der Barmherzigkeit zur Verfügung:

Martin Leitner –
Pfarrer in Wimpassing im Schwarzatale

Pater Alban Siegling CP –
Kloster Maria Schutz am Semmering

Bruder Marek Krol OFMCap –
Kapuzinerkloster Wiener Neustadt

Bruder Marek Kowalczuk OFMCap –
Kapuzinerkloster Wiener Neustadt

Herbert Schedl – Pfarrer in Krumbach

Weitere Informationen über die Missionare der Barmherzigkeit (Lebenslauf, Gedanken über Barmherzigkeit, Kontakt und bevorzugtes Einsatzgebiet) sind auf der Homepage der Erzdiözese (www.erzdiözese-wien.at) ersichtlich.

Pfarrer Herbert Schedl

Liebe Senioren, liebe Seniorinnen!

Ich möchte euch wieder einmal auf unsere pfarrlichen **Seniorennachmittage** hinweisen.

Wir treffen uns jeden **2. Donnerstag** um 14 Uhr zur **hl. Messe** und anschließend zu einem **gemütlichen Beisammensein** im Pfarrhof.

Weiters möchte ich euch zu unserer **Seniorenwallfahrt am 16. Juni 2016 nach Maria Ellend** einladen.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen

PGR Christine Kerschbaumer

Das Team der Pfarrbücherei

ÖFFENTLICHE BÜCHEREI DER PFARRE KRUMBACH

Wir bedanken uns bei allen Sponsoren für die großzügige Unterstützung:

Sämtliche Bücher zum Thema Garten sind am „Umweltturm" in der Bücherei verfügbar.

lädt herzlich ein zur Veranstaltung:

BIOGÄRTNER KARL PLOBERGER KOMMT NACH KRUMBACH

Mittwoch, 11. Mai 2016
um 19.00 Uhr
Gasthaus Heissenberger

Der Gartenexperte, bekannt aus TV und Radio wird sein neuestes Buch mit neuen Tipps und Bildern vorstellen und Gartenfragen beantworten.

Büchertisch:
Buchhandlung Mayrhofer

Präsentation „Effektive Mikroorganismen"
von Bernhard Pernsteiner

Karten € 9,–; im Vorverkauf € 7,–; erhältlich in Krumbach: Raiba, Sparkasse, Gemeindeamt, Pfarrbücherei

Firmprojekt „ÄTHIOPIEN“

Eine Gruppe unserer Firmlinge hat bereits im Advent in der Bäckerei Ochmann und bei Familie Schabauer KEKSE GEBACKEN und bei der Herbergsuche im Museumsdorf gegen eine Spende angeboten. Erlös: 370,80 Euro.

Die Vorbereitung zum Suppenessen

Die zweite Gruppe hat am 4. Fastensonntag nach beiden Sonntagsmessen ein SUPPENESSEN organisiert. Krumbacher Wirte (AHA Halle Kultur- und Sportzentrum, Gasthaus Heissenberger, Krumbacherhof Familie Ottner, Piri`s Gasthaus und Gasthaus Steurer – Weißes Kreuz) haben die Suppen dazu gesponsert. Die Firmlinge konnten 598,– Euro an Spenden einnehmen. Mit diesen beiden Aktionen können insgesamt 968,80 Euro an Fr. Direktor Gerda Schwarz übergeben werden, die sie direkt nach Äthiopien zu ihrer Tochter Uli bringt. Danke fürs Helfen allen Sponsoren und Spendern!

Mit dem ÄTHIOPIEN-Projekt wollen die Firmlinge den Menschen dort helfen, damit sie ein besseres Leben führen können.

Das Firmteam

Beichte – (K)ein Auslaufmodell

Auf dem Bild kannst du einen Waldboden erkennen. Bei genauem Hinschauen siehst du Müll. Je genauer du schaust, umso mehr Müll kannst du erkennen. Dieser Waldboden ist mit deinem Leben vergleichbar.

Du lebst dein Leben mit Höhen und Tiefen und fühlst dich mal besser, mal schlechter. Du bist rundum bestens versorgt und hast eigentlich keinen Grund etwas daran zu ändern.

Die vorösterliche Zeit wäre ein guter Anlass, dein Leben einmal genauer zu betrachten. Vielleicht geht es dir da auch, wie beim Blick auf den Waldboden. Eigentlich hast du das Gefühl, dass alles passt. Aber wenn du genauer hinschaust, entdeckst du vielleicht da und dort ein paar Unreinheiten. Schlechte Angewohnheiten, Menschen, die du beleidigt hast, Dinge, die du zerstört hast. Und die kannst du vor Gott bringen. Deinen Müll bei ihm abladen. Warum du dazu einen Priester benötigst? So wie der Elektriker Experte für Strom ist, ist auch der Priester Experte in Gottesfragen. Was musst du genau tun?

Höre auf dein Herz. Du brauchst keinen genauen Plan zu haben, wenn du zur Beichte gehst. Der Priester hilft dir gern weiter oder leitet dich an, dass du in deiner Seele zusammenräumen kannst.

Wie die Gruppe Silbermond in einem Lied singt:

Eines Tages fällt dir auf, dass du 99 % nicht brauchst.
Du nimmst all den Ballast und schmeißt ihn weg.
Denn es reist sich besser mit leichtem Gepäck.

PGR Maria Winkler

Pfarrkalender

Fixe Gottesdienstzeiten: Dienstag, 8.00 Uhr, Mittwoch, 8.00 Uhr, Freitag, 8.00 Uhr, Samstag, 19.00 Uhr, Sonntag, 7.30 Uhr und 9.30 Uhr

Möglichkeit zur Beichte und Aussprache: Jeden Freitag von 18.00-19.00 Uhr und Samstag von 18.00-18.45 Uhr (lt. Wochenplan)

Kanzleistunden: Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8.30-11.30 Uhr

Donnerstag, 24. März – GRÜNDONNERSTAG

19.00 Uhr Abendmahlgottesdienst – Kommunionempfang unter beiden Gestalten – bis 21.00 Uhr Ölbergandacht mit der FF

Freitag, 25. März – KARFREITAG

- strenger Fasttag

14.30 Uhr Kreuzwegandacht
15.00 Uhr Gedenkminute zur Todesstunde Christi
19.00 Uhr Karfreitagsliturgie
- bis 21.00 Uhr Grabwache (Lobpreisgruppe)

Unsere Ratschenkinder *sind am Freitag und Samstag im Markt und in den Rotten unterwegs um die Botschaft vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus zu verkünden.*

Samstag, 26. März – KARSAMSTAG

8.30 Uhr Laudes
von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr durchgehend! (zu Mittag eine Stunde vorverlegt) Betstunden der Rotten – laut Einteilung im Schaukasten
16.30 Uhr Zwergenkirche mit Speisensegnung in der Pfarrkirche

20.00 Uhr OSTERNACHTFEIER

- Sammlung für die Kirchenheizung im Gottesdienst durch den PGR
- Auferstehungsprozession begleitet vom Musikverein und allen Vereinen
- Speisensegnung - anschließend verteilt der PGR die gesegneten Ostereier

Sonntag, 27. März - OSTERSONNTAG

7.30 Uhr hl. Messe
9.30 Uhr Hochamt mit dem Gemischten Chor
- bei beiden Gottesdiensten Speisensegnung
- nach beiden hl. Messen Sammlung für die Kirchenheizung durch den PGR
- 20.00 Uhr Entzünden der Osterfeuer

Montag, 28. März – OSTERMONTAG

7.30 Uhr hl. Messe
9.30 Uhr Familienmesse mit rhythmischen Liedern

Mittwoch, 30. März

15.00-16.30 Uhr Erstkommunionvorbereitung
19.00 Uhr Elternabend für die Eltern der Erstkommunionkinder im Alten Pfarrhof

Donnerstag, 31. März

19.00 Uhr Abend der Barmherzigkeit in der Pfarrkirche: mit Lobpreis, Gebet, Eucharistische Anbetung und Sakrament der Versöhnung (Beichte) auch bei einem auswärtigen Priester

Sonntag, 3. April – WEISSER SONNTAG
Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit

9.30 Uhr hl. Messe mit Tauferneuerung der Erstkommunionkinder und ihren Paten

Donnerstag, 7. April

ab 9.00 Uhr Babytreff im Alten Pfarrhof

Freitag, 8. April

19.00 Uhr Mitarbeitertreffen der KFB im Pfarrheim

Mittwoch, 13. April

15.00-16.30 Uhr Erstkommunionvorbereitung
19.30 Uhr Arbeitskreis Liturgie im Pfarrhof

Donnerstag, 14. April

14.00 Uhr Seniorenmesse
15.30-16.30 Uhr ist die Bücherei geöffnet

Samstag, 16. April

8.00 Uhr Wienfahrt der Firmlinge

Sonntag, 17. April

9.30 Uhr Festmesse mit anschließender Segnung der Neuen Mittelschule am Schulareal

Dienstag, 19. April

19.00 Uhr Treffen zur Unterstützung pflegender Angehöriger im Pfarrheim

Mittwoch, 20. April

15.00-16.30 Uhr Erstkommunionvorbereitung

Donnerstag, 21. April

19.00 Uhr Dekanatsversammlung der KFB mit Frau Dr. Doris Huber

Samstag, 23. April

16.00 Uhr Ministrantenstunde

Mittwoch, 27. April

15.00-16.30 Uhr Erstkommunionvorbereitung

Samstag, 30. April

7.00 Uhr Abmarsch der Fußwallfahrt nach Kaltenberg/ Maria Schnee – herzlich eingeladen sind die Erstkommunionkinder und Firmkandidaten mit ihren Eltern und Paten sowie die Biker und natürlich wir alle, die wir einen Grund zum Danken haben.
11.30 Uhr Wallfahrermesse in Maria Schnee

Sonntag, 1. Mai

9.30 Uhr Florianimesse der FF Krumbach und Weißes Kreuz - im Holzer-Park

Montag, 2. Mai

19.00 Uhr Bittprozession - Feldmesse

Dienstag, 3. Mai

19.00 Uhr Bittprozession - Feldmesse

Fortsetzung des Pfarrkalenders auf Seite 6

Interessant für Ahnenforscher: Die Matriken ab 1620-1938 sind ab sofort unter folgendem Link einsehbar:
http://www.matricula-online.eu

Homepage der Pfarre:
www.krumbach-noe.at/pfarre

Impressum:

Inhaber, Hersteller, Redaktion, Herausgeber:
Röm.-kath. Pfarramt, Kirchengasse 1, 2851 Krumbach
Grundlegende Richtung: Informationsblatt der Pfarre
Für den Inhalt: Pfarrer Mag. Herbert Schedl und der Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit; alle Fotos zur Verfügung gestellt
Gestaltung und Druck: Werbe-, Druck- und Verlagshaus Alois Mayrhofer e.U., 2860 Kirchschlag
DVR: 0029874(1224)

Pfarrkalender

Fortsetzung des Pfarrkalenders von Seite 5

Mittwoch, 4. Mai

19.00 Uhr Bittprozession zum Wegkreuz der Fam. Riegler-Heissenberger – Feldersegnung - ca. 20.00 Uhr Vorabendmesse in der Kirche

Donnerstag, 5. Mai – CHRISTI HIMMELFAHRT

9.30 Uhr Erstkommunionfeier

Freitag, 6. Mai

19.00 Uhr Maiandacht der FF Krumbach und Weißes Kreuz – im Klostergarten am Weißen Kreuz

Sonntag, 8. Mai

19.00 Uhr Maiandacht gestaltet von der KMB

Donnerstag, 12. Mai

ab 9.00 Uhr Babytreff im Alten Pfarrhof
14.00 Uhr Seniorenmesse mit Krankensalbung
15.30-16.30 Uhr ist die Bücherei geöffnet

Freitag, 13. Mai

17.00 Uhr Generalprobe für die Firmung

Samstag, 14. Mai

10.00 Uhr Pfarrfirmung mit Dr. Ewald Huscava, Domprediger in Wien St. Stephan

Sonntag, 15. Mai – PFINGSTSONNTAG

7.30 Uhr und 9.30 Uhr hl. Messe

Sonntag, 16. Mai – PFINGSTMONTAG

7.30 Uhr und 9.30 Uhr hl. Messe

Freitag, 20. Mai

19.00 Uhr Maiandacht mit dem MGV

Samstag, 21. Mai

9.00 Uhr Fußwallfahrt nach Bad Schönau
11.00 Uhr hl. Messe in der Bergkirche
16.00 Uhr Ministrantenstunde

Sonntag, 22. Mai – Dreifaltigkeitssonntag

9.30 Uhr Rot-Kreuz-Messe beim Rot-Kreuz-Haus
15.00 Uhr Kirchenführung durch Pfarr- und Erasmuskirche mit Fr. Luise Buchegger
15.00 Uhr Maiandacht in Preintal, Schwarzau im Gebirge

Dienstag, 24. Mai

19.00 Uhr Treffen zur Unterstützung pflegender Angehöriger – im Pfarrheim

Mittwoch, 25. Mai

19.00 Uhr Vorabendmesse zu Fronleichnam

Donnerstag, 26. Mai

9.00 Uhr Fronleichnamsprozession in den Holzer-Park – Feldmesse – Rückkehr zur Kirche – Segen

Sonntag, 29. Mai

9.30 Uhr Feuerwehrmesse am Weißen Kreuz

Donnerstag, 2. Juni

ab 9.00 Uhr Babytreff im Alten Pfarrhof
19.00 Uhr hl. Messe in der Erasmuskirche
19.30 Uhr PGR-Sitzung im Pfarrheim

Sonntag, 5. Juni

9.30 Uhr Festmesse zum Tag der Blasmusik - im Musikerheim

Samstag, 11. Juni

16.00 Uhr Ministranten-Grillfest

Donnerstag, 16. Juni

9.00 Uhr Abfahrt der Seniorenwallfahrt nach Maria Ellend – 10.30 Uhr hl. Messe – Anmeldungen bei Fr. Christine Kerschbaumer oder in der Pfarrkanzlei

Samstag, 18. Juni

19.00 Uhr hl. Messe mit Johannesfeuer und Sonnwendfeier mit dem MGV im Museumsdorf

Dienstag, 21. Juni

19.00 Uhr Treffen zur Unterstützung pflegender Angehöriger im Pfarrheim

Samstag, 25. Juni

16.00 Uhr Ministrantenstunde

Freitag, 1. Juli

8.00 Uhr Schulschluss-Gottesdienst

Samstag, 2. Juli – Dienstag, 5. Juli

6.00 Uhr Beginn der Fußwallfahrt nach Mariazell - Abfahrt vom Kirchenplatz
Dienstag, 5. Juli, 16.00 Uhr hl. Messe am Gnadenaltar in der Basilika Mariazell – wer mit dem Bus mitfahren möchte, meldet sich in der Pfarrkanzlei an
ab 8.00 Uhr Fußballturnier der Ministranten

„....frag die Alten, sie werden es dir sagen“

(2. Buch Moses 32,7)

Aus der Pfarrchronik

Die Jahre 1914, 1915 und **1916** waren trotz militärischer Requisitionen noch halbwegs erträglich, seelsorglich aber machten sich schon nach einem halben Jahre nach Kriegsbeginn (Mobilmachung 1914) eine außergewöhnliche Lauheit und Gleichgiltigkeit* geltend, welche im Verlauf des Krieges zunahm, sodass selbst in unserer Gegend Tanzmusiken in der geschlossenen Zeit nichts ungewöhnliches waren. **Schreibweise aus dem Original übernommen*

1956 „wiederhergestellte Karwochenordnung“:
Gründonnerstag, 5.00-8.00 Uhr abends
Karfreitag, 3.00-6.00 Uhr abends
Karsamstag: 6.00-11.00 Uhr abends

Damit es nicht vergessen wird - Fortsetzungen folgen!

Einteilung der Betstunden am Karsamstag

9:00 Uhr: Ponholz, Ponholzweg, Kreuzberg, Weißes Kreuz, Bundesstraße, Königsegg, Königseggstraße, Klostergasse, Alte Straße, Reingrub, Bürgerspital, Badgasse

10:00 Uhr: Kraxenberg, Unterhaus, Unterhaus-Au, Schlossstraße, Kindlweg, Edererweg, Waldweg, Hohe Brücke, Zöberau, Ransgraben

11:00 Uhr: Prägart, Feichten, Hosien, Hochhalt, Haselgraben, Sägemühle, Karlgraben, Mühlgasse, Sonnleitengasse, Hochneukirchenstraße, Löder, Fronleiten, Siebenlinden

12:00 Uhr: Marktstraße, Maierhöfenstraße, Tiefenbachstraße, Parkweg, Kaiserriegl, Erasmusweg, Puchheimergasse, Dammstraße, Jägersteig, Berggasse, Hochfeld, Fasangasse, Sportgasse, Schulgasse, Promenade, Schrammelgasse, Florianigasse, Kirchengasse, Birkenweg, Pfarrgasse, Lindengasse, Erlenstatt, Buchenweg, Am Anger, Feldgasse, Blumenweg, Zaoralekgasse

13:00 Uhr: Tiefenbach, Egg, Untertiefenbach

14:00 Uhr: Maierhöfen, Schaueregg, Zethoferweg, Knappenhofweg